



**Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI**

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Sofort	über Reg.
Direktorium Direkt. des Oberbürgermeisters	
München, 06.02.2014	
AL 8510-6-0011	

München, 06.02.2014

Antrag

Nr. 5087

S-Bahn Ausschreibung: Könnte die LH München den Betrieb übernehmen?

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat die Vor- und Nachteile eines Betriebs der Münchner S-Bahn in kommunaler Trägerschaft darzustellen, insbesondere auch die unternehmerischen Chancen und Risiken. Hierzu ist der Betrieb durch eine städtische Gesellschaft (z.B. MVG) und alternativ durch eine gemeinsame Gesellschaft der LH München und der Landkreise und Gemeinden in der Region (z.B. MVV) als Eisenbahnverkehrsunternehmen zu untersuchen.

Begründung

Als bald steht die Ausschreibung zur Neuvergabe des Betriebs der Münchner S-Bahn durch die staatliche Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) an. Aktuell werden zwei Möglichkeiten der Ausschreibung diskutiert: Ausschreibung des Gesamtbetriebs oder Ausschreibung des Betriebs getrennt für einzelne Linien.¹ Das Verkehrsangebot der S-Bahn ist ein grundlegendes Angebot der Daseinsvorsorge für die Mobilität in München und der Region. Bisher bewerben sich um Ausschreibungen in der Regel das im Staatseigentum der Bundesrepublik Deutschland befindliche Unternehmen Deutsche Bahn AG und als Wettbewerber Unternehmen im Eigentum ausländischer Staaten oder internationaler Konzerne.

Im Sinne von mehr Dezentralität und Regionalität wäre die Erbringung der Daseinsvorsorge durch ein örtliches (kommunales) Unternehmen erstrebenswert.

Laut Medienberichten wird mit dem S-Bahn-Betrieb ein unternehmerischer Gewinn „im hohen zweistelligen Millionenbereich“ erwirtschaftet², der Betrieb ist jedoch auch mit unternehmerischen Risiken verbunden. Ein kommunales Unternehmen könnte den unternehmerischen Gewinn vollständig für Angebotsverbesserungen in der Region verwenden, das unternehmerische Risiko darf jedoch die Kommune(n) nicht überfordern.

Es bedarf also einer gründlichen Abwägung der Vor- und Nachteile eines S-Bahn-Betriebs in Trägerschaft der LH Stadt München allein oder gemeinsam mit anderen durch die S-Bahn erschlossenen Kommunen. Um dem Stadtrat frühzeitig eine solide Grundsatzentscheidung zu ermöglichen, ob sich ein städtisches Unternehmen bei einer Ausschreibung des S-Bahn-Netzes München mit einem Betriebskonzept bewerben soll, ist die beantragte Untersuchung bereits jetzt, noch vor erfolgter Ausschreibung, sinnvoll und notwendig.

Initiative: Richard Progl (BP), Tobias Ruff (ÖDP)

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann (FW), Dr. Otto Bertermann (FW), Ursula Sabathil (FW)

¹ Süddeutsche Zeitung vom 15.02.2013, „Allein auf 442 Kilometern“:

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/ausschreibung-des-s-bahn-netzes-allein-auf-kilometern-1.1592487>

² tz vom 14.11.2013, „Keine S-Bahn-Ausschreibung? DB-Regio will mehr moderne Züge einsetzen“:

<http://www.tz.de/bayern/db-regio-will-moderne-zuege-einsetzen-keine-s-bahn-ausschreibung-3220915.html>

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München

Telefon: 089 / 233 – 207 98 • Fax: 089 / 233 – 207 70 • E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

8510-6

0001